Grundschule Dissen

# Churer Model – Konzept und Zielsetzung

# Die Grundschule Dissen und das Churer Modell

Im Schuljahr 2025/2026 beginnt die Grundschule Dissen mit dem Projekt: Churer Modell.

Der gesamte erste Jahrgang sowie sechs weitere Klassen aus unterschiedlichen Jahrgängen werden über 12 Monate das Churer Model an unserer Schule durchführen. Vieles wird in diesem Lernsetting ermöglicht: Lernen von- und miteinander, integrative Begabtenförderungen und integrativen bis inklusiven Unterricht.

Ganz entsprechend unseres neuen Leitbildes:

**Miteinander leben-Voneinander lernen-Füreinander da sein-Wir gemeinsam**

möchten wir im Rahmen des Churer Modells vielseitige Lernformen ausprobieren. Vom Wochenplan bis hin zu „aufbrechenden“ Unterrichtsstrukturen (weg vom 45 Minuten-Takt) ist alles möglich.

Ziel dieses Projektes ist es, nach sorgfältigen Evaluationen in regelmäßigen Abständen, unseren Unterricht an der Grundschule Dissen ganz neu zu denken und konservativen Lern- und Unterrichtsformen den Rücken zu kehren.

Zudem hat sich die Grundschule Dissen bereits seit über einem Jahr auf den Weg gemacht und unabhängig vom Churer Modell an vielen Grundschulen in Niedersachsen, aber auch in Holland und NRW hospitiert.

Hierbei sind bereits viele neue Ideen für unsere Schule entstanden, die darauf hoffen lassen, dass sich mit Hilfe dieser wertvollen und umfangreichen Inputs sogar das ganz eigene, an unsere Schülerschaft angepasste, ***Dissener Modell*** entwickelt.

Grundschule Dissen

# Konzept Churer Modell[1]

Folgende vier Elemente prägen im Wesentlichen das Churer Modell:

## *Zimmer umstellen*

Das Schulzimmer wird zur Lernlandschaft mit unterschiedlichen Arbeitsplätzen. Die Wandtafel ist nicht mehr der dominierende Ort im Schulzimmer. Der Kreis spielt eine zentrale Rolle. Die Schülerinnen und Schüler können den Arbeitsplatz selber wählen. Der Raum wirkt als 3. Pädagoge.

## *Inputs im Kreis*

Jede *Lektion* wird mit einem Input im Kreis eröffnet. Dieser dauert zwischen 12 - 15 Minuten. In dieser geführten Aktivität liegt der *Lead* bei der Lehrperson. Hier geschehen Einführungen, Wiederholungen und Vertiefungen. Im Input werden Lernaufgaben vorgestellt, die anschließend gelöst werden können. Der Input wird kurzgehalten, um Lernzeit für die Schülerinnen und Schüler und Zeit für die Lernbegleitung und -beratung zu gewinnen.

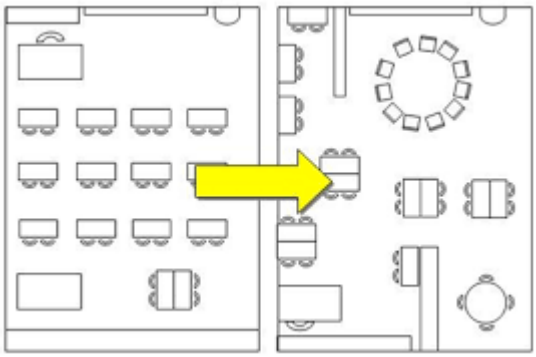
## *Arbeit mit Lernaufgaben*

Ein bis zwei Lernaufgaben schließen direkt an den Input an. Für Schülerinnen und Schüler wird mindestens ein Lernangebot mit erweiterten Anforderungen bereitgestellt. Möglicherweise steuert die IF-Lehrperson ein Lernangebot bei, bei dem schwächere Schülerinnen und Schüler das nötige Vorwissen aktualisieren können. Die Lehrperson kennt die Grundanforderungen und macht diese den Schülerinnen und Schülern transparent.

## *Freie Platzwahl*

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, das Lernangebot, den Arbeitsplatz und den/die Lernpartner zu wählen. Ziel ist es, ein gutes Setting zu finden, bei dem gut gelernt werden kann. Die Lehrperson beobachtet und unterstützt die Schülerinnen und Schüler in diesem Prozess. Die Lehrperson kann diesen Prozess aber auch bewusst steuern, wenn dies nötig ist. Jeder dieser vier Elemente generiert für sich Wirkungen. Die ersten beiden Elemente geben dem Unterricht eine Struktur. Das dritte Element legt die inhaltliche Auseinandersetzung fest mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Niveau mit Lernen einsetzen können. Das vierte Element schafft die Rahmenbedingungen, unter denen Lernen stattfindet und generiert überfachliche Kompetenzen.

[1] Quelle: https://churermodell.ch/index.php/konzept



Beispiel einer Churerklasse
(Quelle: https://churermodell.ch/index.php/konzept)